

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Kulturwissenschaften (Faculte des lettres, langues et sciences humaines)	Zeitraum (von bis):	September 2022 bis Januar 2023
Land:	Frankreich	Stadt:	Angers
Universität:	Universite d' Angers	Unterrichts-sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief sehr einfach ab. Ich habe im Dezember 2021 die Zusage bekommen, in welche Stadt ich gehen kann. Im März konnte ich mich bereits an der Gastuni einschreiben. Die Zusammenstellung des Stundenplans war tatsächlich ein bisschen komplizierter, weil die Universität zu dem Zeitpunkt das gesamte System geändert hat. Als ich dann einmal verstanden habe, wie ich die Kurse finde und was ich alles belegen kann ging es einigermaßen einfach. Was mich verwirrt hat war das Periodensystem, weshalb mitten im Semester der komplette Stundenplan geändert worden ist. Da haben sich bei mir dann leider einige Kurse überschritten und ich musste schauen, wie ich meine Klausuren herumschieben kann, um bei allen anwesend zu sein.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Als Finanzierung habe ich meine Erasmus Förderung erhalten. Zusätzlich bekam ich noch Unterhalt von meinem Vater. Das zusammen hat sehr gut für meine Ausgaben gereicht. Ich hatte jedoch vorher auch schon Geld angespart, damit ich mehr im Ausland unternehmen kann und mir keine Sorgen um das finanzielle machen muss

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch, dass Frankreich in der EU ist brauchte man nicht wirklich viel an Dokumenten. Ich habe meinen Reisepass und auch meinen Impfpass mitgenommen. Zudem hatte ich Kopien von meiner Geburtsurkunde dabei, welche aber nicht benötigt wurden. Wenn man jedoch ein französisches Bankkonto einrichten möchte muss man drauf achten, dass man alle wichtigen Unterlagen dabei

hat. Die Universität hat zudem auch Emails verschickt, die eine Liste der benötigten Dokumente für die Universität und auch das Wohnheim enthielt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Leider habe ich vor meinem Auslandssemester keinen weiteren Sprachkurs gemacht. Ich hatte zwar 6 Jahre lang französisch in der Schule aber rückblickend bereue ich es, dies nicht aufzufrischen. Der Sprachkurs der vor Ort angeboten wird ist wirklich super. Man lernt immer mehr wie man sich vor anderen Menschen ausdrücken kann und die Lehrerin geht auf jeden einzelnen ein. Manchmal kann der 3 stündige Sprachkurs sehr anstrengend sein, besonders weil er bei den meisten an einem Tag stattfindet der sowieso schon voll gepackt ist mit anderen Kursen. Es macht aber trotzdem Spaß zu merken, wie die eigenen Fähigkeiten immer besser werden.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Meine Anreise war einigermaßen unkompliziert. Ich bin mit dem Thalys von Dortmund nach Paris gefahren und hatte eine sehr entspannte Fahrt. In Paris muss man dann leider den Bahnhof einmal komplett wechseln, was mit den 2 Koffern doch sehr kompliziert war. Ich hatte aber keine Probleme mich dort zurecht zu finden. Am Bahnhof in Angers hat mich mein Buddy abgeholt. Man konnte sich vorher über die Universität in dem Buddy System einschreiben. Mein Buddy Emma war wirklich super und hat mir sehr dabei geholfen, mich in den ersten Tagen zurecht zu finden. Zusätzlich hat sie mir beim Einzug in mein Wohnheim geholfen. Die Empfangsdame hat sich nämlich leider komplett gesträubt auch nur ein Wort mit mir zu sprechen. Sie hat weder mein Französisch verstanden noch war sie bereit Englisch mit mir zu sprechen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Am Tag nach meiner Ankunft habe ich direkt einen Termin in dem International Office gemacht wo mir sehr geholfen wurde. Die Dame dort hat mir nochmal alles erklärt und auch Fragen zum Thema Universität und auch zum Thema Arzt beantworten können. Zudem hatte ich einen Termin bei der Koordinatorin, die mir meine Studienbescheinigung und meinen Studentenausweis ausgestellt hat. Sie hat uns zudem noch einmal alle Fragen zum Stundenplan und den Kursen beantwortet. Die Cafeteria habe ich leider nie ausprobieren können, weil sie durchgehend enorm voll war und man ewig hätte warten müssen um Essen zu bekommen. Die Einheimischen Studenten haben auch erzählt, dass die meisten ihr Mittagessen von Zuhause mitbringen weil es sonst zu stressig ist. Ich habe meistens einfach zu Hause Mittag gegessen oder mir etwas in dem nahegelegenen Supermarkt gekauft.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen und Seminare haben mich am Anfang leider sehr überfordert. Anscheinend wurde das System in diesem Semester komplett geändert und hat vieles durcheinander gebracht. Die Vorlesungen werden hier als CM bezeichnet und die Seminare heißen TD. Oft besteht ein Kurs aus einer Vorlesung und einem dazu gehörigen Seminar. Beide müssen jedoch nicht von der gleichen Person gehalten werden. Das heißt jedoch auch, dass man jeweils in der Vorlesung und dem Seminar eine Klausur schreiben muss um die Punkte zu erhalten. Oft kommen auch die Midterms dazu, das heißt man schreibt mitten im Semester einen Extra Test in dem Kurs. Ich bin insgesamt auf 15 Klausuren in meinem Semester gekommen und muss sagen, dass das schon sehr stressig war. Die Kurse an sich waren aber super interessant. Vereinzelt Kurse gingen auch nur bis Mitte Oktober. Das hängt immer ganz von den Perioden ab, in denen die Kurse stattfinden. Durch das Periodensystem ändert sich der Stundenplan in der Mitte des Semesters und das bringt den Plan von uns internationalen Studenten sehr durcheinander, denn wir können Kurse von allen

3 Jahren des Studiengangs wählen. Oft überschneiden sich die Kurse und somit auch die Klausuren. Solche Probleme konnte ich aber immer damit regeln, dass ich mit den Dozenten gesprochen habe und es fand sich grundsätzlich immer eine Lösung. Zwar sind die Kurse alle auf Englisch ausgeschrieben trotzdem muss man damit rechnen, dass in vielen Kursen ein Großteil des Kurses auch auf Französisch gehalten wird. Das war am Anfang sehr verwirrend aber mit der Zeit gewöhnt man sich dran. Die Professoren sind wirklich nett. Ich kann empfehlen so viele Kurse wie möglich bei internationalen Dozenten zu wählen. Hier kann ich Thomas Williams sehr empfehlen, der viele Kurse über Großbritannien leitet. Er hat mir nach den Vorlesungen oft mit Hilfestellungen und Vorschlägen geholfen, wie ich mich in Frankreich gut einleben kann. Die Klausuren am Ende des Semesters finden alle in der selben Woche statt, zu den Zeiten wo sonst die Kurse stattgefunden hätten und somit habe ich 4 Klausuren an einem Tag schreiben müssen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche war für mich nicht schwer. Als ich mich an der UNiversität eingeschrieben habe, konnte ich mitangeben, dass ich eine UNterkunft suche. Im Juni habe ich dann die Zusage für mein Wohnheimzimmer direkt an der Uni erhalten. Zwar sind die Zimmer klein, aber immerhin hat man seine Privatsphäre und ich fand die Größe des Zimmers vollkommen ausreichen. Die Miete ist zudem sehr günstig.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich würde sagen die Unterhaltskosten sind in Angers ähnlich wie in Deutschland. Es gibt zudem viele Studentenrabatte mit dem Culture Pass der Uni und einem Voucher Heft, welches wir bei dem Studentenempfang im Rathaus bekommen haben.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind wirklich gut. Direkt am Wohnheim fahren 3 verschiedene Buslinien Richtung Innenstadt. Unter der Woche fährt der Bus bis ungefähr 1 Uhr nachts und am Wochenende die ganze Nacht durch. Am Sonntag wartet man dann schon wieder ein bisschen länger. Beachtet aber, dass der Bus nach 18 Uhr ein S hinter der Nummer hat und am Sonntag ein D dahinter stehen hat. Das ist weiterhin der gleiche Bus, steht nur für einen anderen Fahrplan entweder Abends oder Sonntags. Die Buslinie 1 bringt euch in die Stadt und hält an allen wichtigen Orten der Innenstadt. Die Buslinie 4 und 6 fahren auch in die Stadt, benutzen aber eine andere Route am Chateau vorbei. Alle 3 Buslinien fahren aber zum Bahnhof. Momentan gibt es nur eine Tram Linie aber die Straßenbahn wird ausgebaut und soll Anfang 2023 erweitert in Betrieb gebracht werden und somit auch die Universität und die Innenstadt verbinden.

Geht am Besten am Anfang eures Aufenthaltes zu dem Irigo Büro am Jardin du Mail. Hier könnt ihr euch eine Carte A'tout erstellen lassen und diese auch gleich mitnehmen. Für den Antrag braucht ihr lediglich euren Ausweis, eure Adresse und ein Lichtbild (wenn ihr keins zur Hand habt, machen die auch vor Ort welche) die Karte könnt ihr dann monatlich aufladen mit dem Monatsticket für unter 26-Jährige. Das Monatsticket kostet 29 Euro und ihr könnt damit mit jedem Bus und der Straßenbahn so oft wie ihr wollt fahren. Aufladen könnt ihr die Karte in dem Büro oder an jedem Automaten an den Haltestellen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

An der Uni Angers gibt es ein Buddy System, bei dem man sich anmelden kann um einen Mentoren zu finden. Zudem gibt es an der Uni ein SPortzentrum, bei dem man sich für Kurse anmelden kann, wo man auch viele französische Studenten kennenlernt. Zudem wird von den zuständigen Personen an der Uni ein Stammtisch für Deutsch/Französische angeboten, wo man sich trifft um seine Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch zu verbessern. Für die internationalen Studenten werden besonders am Anfang des Semesters viele Treffen und Partys organisiert wo man Leute treffen kann. Diese werden von Erasmus geplant und über die Internetseite, deren Instagram Profil oder die Whatsapp Gruppe geteilt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Angers ist ganz anders als in Dortmund. Es ist selbst unter der Woche ganz oft voll in der Stadt und am Wochenende hat man besonders in großen Gruppen Probleme einen Tisch zu bekommen. In Clubs habe ich oft von anderen Austauschstudierenden gehört, dass ihnen der Eintritt komplett verweigert worden ist. Ich habe jedoch immer eine gute Zeit in den Clubs und Bars gehabt. Wer gerne günstig trinken gehen möchte sollte unbedingt in das "Le Maestro" gehen, denn da bekommt ihr Mojitos für knappe 4 Euro. Ich kann zudem empfehlen sich auch das Chateau von innen anzuschauen und eine Führung zu machen. Wir haben auch besonders viel Zeit bei den Icehockey Spielen verbracht. Hier bekommt man als Student Tickets für 9 Euro. Zudem bekommt man auch im Kino und im Theater viele Studentenrabatte. Im Pathe Kino werden oft Filme in Originalversion gezeigt. Auf diese Weise kann man sich Englische Filme anschauen, die man eventuell ein bisschen besser versteht als französische. Zudem kann ich Tagestrips nach Nantes und Tours sehr empfehlen. Wenn ihr im Sommer in Angers sein solltet, fahrt ruhig mal nach Saint Nazaire oder Le Croisic. Beides sind wunderschöne Küstenorte und man braucht nur 90 Minuten mit dem Zug.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Mir wurde abgeraten ein französisches Bankkonto zu erstellen, wenn ich nur ein Semester in Angers bin, weil es mit viel mehr Arbeit verbunden ist. Man kann überall ohne Probleme mit der Kreditkarte und oft auch mit der deutschen Girokarte zahlen. In 99% der Fällen wollen die Franzosen sogar, dass man mit der Karte zahlt. Bargeld ist hier ungewohnter Weise nicht sehr gängig. Eine Auslandsversicherung habe ich nicht zusätzlich abgeschlossen, weil meine Krankenversicherung in der gesamten EU gültig ist. Das gleiche geht für meinen Handyvertrag und das WLAN war in dem Studentenwohnheim über Eduroam zu empfangen. Kurz bevor ich nach Frankreich gegangen bin, gab es eine Aktion von SNCF (das ist die Firma für die nationalen Zugverbindungen) Hierbei konnte man eine Jahreskarte zum halben Preis kaufen. Mit dieser Karte kriegt man Prozente auch die Zugverbindungen. Besonders für die Züge nach Paris aber auch für die Tagesausflüge hat es sich sehr gelohnt. Normalerweise kostet die Karte 50 Euro und wenn man viel unterwegs ist lohnt sich sogar der Tarif. Ich habe in der Aktion 25 Euro gezahlt und habe durch die Karte das 3-fache des Betrages bei den Zügen gespart.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)